



Der Lauensteiner Glockenguss

Sonderdruck

© KHZ 2004



Diese alte Stahlguss – Glocke, gegossen 1923 gilt es zu ersetzen.



Im Beisein der Lauensteiner Kichengemeinde erfolgte der Guss am 22. Oktober um 11:30 Uhr bei der Fa. Perner in Passau.

Am 30. Nov 2004 beginnen die Umbaumaßnahmen. Sie werden von F. Richter und S. Dietz von der Fa. Perner durchgeführt

Ständige Helfer waren:

Uwe Dietrich, Klaus Güntsch, Werner. Schmidt u. Karl-Heinz Ziener.



Zuerst werden die alten Glocken ausgebaut, und die Kleine Stahlglocke mittels Seilwinde aus der Glockenstube gehievt.



Die Neue, von Gretel Löffler, Karin Neubauer und Johanna Ziener schön geschmückt, wird am Dorfeingang feierlich in Empfang genommen.

In der Zeitung erschien von Johannes Schultke verfasster Artikel:

Neue Glocke wird am Sonntag gefeiert

Zu einem außergewöhnlichen Gottesdienst traf sich die Kirchengemeinde Lauenstein am Mittwochabend vor dem Hotel „Post“, galt es doch, eine neue Glocke von dort zur Kirche hinauf zu geleiten.

LAUENSTEIN - Lange davor hatten sich viele Lauensteiner aller Altersstufen, von den Kindergartenkindern bis hin zu den Senioren des „Geselligen Kreises“, rund um den „Glockenzug“ (Traktor und Anhänger schön geschmückt) versammelt. Pfarrer Dr. Henning begrüßte die Anwesenden und gab seiner Freude Ausdruck, dass so viele Menschen zusammen gekommen waren, um den Glockenzug zu begleiten. Es mögen wohl über 200 gewesen sein, unter ihnen der Bürgermeister der Stadt Ludwigsstadt, Gert Bayelein. Die Kindergartenkinder sangen einleitend ein Lied und begleiteten mit ihren Lampions die Glocke durch die dunklen Straßen. Auf dem Hofplatz der Fleischerei Stauch an der Kirche stoppte der Zug und es fand ein richtiger Volksgottes-

dienst statt. Andreas Stauch und seine Frau Susanne sangen und spielten „Ich sitze oder stehe, liege oder gehe“. Wer konnte und wollte sang mit. Die Konfirmanden sagten der Glocke und den Menschen ein Dankgebet. Nach dem „Vaterunser“ und dem Segen erklang von allen gesungen der Kanon „Iobet und preiset ihr Völker den Herrn“.

Pfarrer Dr. Henning dankte den Kindergartenkindern und ihren Erzieherinnen für das Leuchten durch die Dunkelheit, Johanna Ziener, Karin Neubauer und Gretel Löffler für das Schmücken der Glocke und der Fahrzeuge und den unermüdlischen Helfern bei den Vorarbeiten den ganzen Tag über auf dem Kirchturm, Manfred Löffler und Karl-Heinz Ziener.

„Sehen Sie sich die Glocke noch einmal genau an“, sagte Pfarrer Dr. Henning abschließend zu seinen Gemeindegliedern. „Für die nächsten Jahre - hoffentlich - wird sie dort oben hinter den jetzt noch offenen Luken verschwinden und; dann nur noch zu hören sein.“ Ver-

schmitzt kündigte er ein „andauerndes Gebimmel“ am Donnerstag an. Dann würden die Glocken erst einzeln, dann aufeinander abgestimmt werden. Und das könne dauern. Herzliche Einladung an alle Gemeindeglieder ergeht zum Festgottesdienst am 5. Dezember, 10.15 Uhr, um die neue Glocke und die ebenfalls beendeten Arbeiten zur Erneuerung der Turmkrone zu feiern. Pfarrer Dr. Henning wird zum Glockenspruch aus dem Markus-Evangelium „Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen“ predigen. Für den 2. Advent ergeht eine weitere herzliche Einladung an alle Dorfbewohner und alle Gäste des Ortes zur traditionellen „Dorfweihnacht“ im „Goldenen Löwen“. Es laden ein der Musikverein und der Gesangverein. Neben der Musikkapelle und den beiden Chören des Gesangvereins gibt es wie in jedem Jahr eine Vielzahl Mitwirkender

.sch/sj



Die neue Glocke schwebt ihren Bestimmungsort entgegen.

Im Fenster
Steffen Dietz



Alle 3 Glocken sind wieder in der Glockenstube eingebaut. Sie erhielten neue Joche und Lager. Der Antrieb der Glocken erfolgt nun mittels Linearmotor. Es ist die gleiche Technik, die auch die Magnetbahn Transrapid antreibt.

Mit im Bild
Frank Richter

Einige Daten der Glocken



Die „Grosse“

Durchm Ø 825 mm

Ton: b1+4

Guss 1951

Material: Bronze

Text: EHRE SEI GOTT IN DER HÖHE UND
FRIEDE AUF ERDEN UND DEN
MENSCHEN EIN WOHLGEFALLEN



Die „Mittlere“

Durchm Ø 645 mm

Ton: d2+3

Guss 1953

Material: Bronze

Text: O LAND, LAND, LAND HÖRE DES HERREN
WORT!



Die „Kleine“

Durchm Ø 620 mm

Ton: f

Guss 2004

Material: Bronze

Text: Himmel und Erde werden vergehen, aber meine
Worte werden nicht vergehen

Am 5. Dez. 2004 wurde die Turmspitze und die neue Glocke feierlich geweiht. Johannes Schultke hat davon diesen Zeitungsartikel verfasst:

Beim Läuten „eine große Wärme verspürt“

Gottesdienstbesucher lauschten andächtig / Mahnung wider das Vergessen

Bei strahlend-blauem Himmel fand in Lauenstein ein Festgottesdienst anlässlich der Indienststellung der neuen Glocke und der Wiederherstellung der Turmkrone über Burg und Kirche statt. Die Kronacher Dekanin Dorothea Richter stellte in ihren Grußworten fest: „Kurz vor Lauenstein brach die Sonne hervor“!

LAUENSTEIN - Im Festgottesdienst stand die neue Glocke und das neue Glockenspiel im Mittelpunkt von Gebet und Predigt. Selbst die alte Glocke, noch einmal schön geschmückt, hatte einen Ehrenplatz vor dem Altar gefunden. Sie wird bald auf eine lange Reise nach Tansania gehen. Ein Holzschrein wird sie dort zum Klingen bringen. Pfarrer Dr. Henning stellte die Glocken vor, die neu justiert wurden,

neu justiert wurden, neue Klöppel und einen neuen Drehpunkt haben. Die große Glocke stammt aus dem Jahre 1953 und trägt die Inschrift „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden“. Die mittlere Glocke stammt aus dem Jahr 1951, ihre Inschrift „O Land. Land, Land, höre des Herrn Wort“.

Die neue (kleine) Glocke ist etwa 65 Zentimeter hoch und hat einen Durchmesser von ebenfalls 65 Zentimetern. „Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen“. Das ist ihre Inschrift, die Jahreslosung von 2004.

Nun durfte jede Glocke klingen, zur Burg, ins Loquitztal hinein, hinauf in den blauen Himmel und hinein in die sonnen-durchflutete Kirche zur Gemeinde. Wohl selten wieder wird allen dreien so

viel andächtig-lau-schendes Hinhören zuteil werden. Pfarrer Dr. Henning fand in seiner Festpredigt das passende Wort, er habe beim Läuten „eine große Wärme verspürt“.

Grußworte sprachen Bürgermeister Gerd Bayerlein und Dekanin Dorothea Richter aus Kronach. Freundliche Worte, nachdenkliche Worte, einladende Worte. „Vergesst die Glocke im Alltag nicht!“ Der gemischte Chor unter Leitung von Frieder Apel und mit Solist Mario Frunske umrahmte den Gottesdienst. Danach, aber noch in der Kirche, sprach der Lauensteiner Pfarrer vielseitigen Dank aus an alle Beteiligten, die Handwerkerteams aus Ludwigsstadt, Lauenstein und Passau und die vielen Spender.

sch

Die neue Turmspitze



Der neue Tumknopf wird angepasst.



Die Lauensteiner wissen wieder woher der Wind weht!

Ziener
COMPUTERSYSTEME
INHABER: MARIO ZIENER
Im Winkel 9
96337 LAUENSTEIN
Tel: 09263 9570
Fax: 09263 9571
Web: www.ZienerComputer.de
Mail: Info@ZienerComputer.de

